



Die gemeine Eller

Betula alnus

Synonyme:

Else. Erle. Schwarze Eller. Erlenbaum.
Arle. Oolten. Otterbaum. Alder. Elder

Die Eller, Betula Alnus.

Eller. Erle. Schwarze Eller. Erlenbaum. Arle. Oolten.
Otterbaum. Alder. Elder.

Die gemeine Eller wird, gegen andere Bauhölzer gerechnet
eben nicht gar sehr groß; hingegen wächst sie so geschwind,
daß sie in 20 Jahren mit Vortheil zum Brenn- und Nutz-
holz gehauen werden kann. Demohngeachtet - findet man
hin und wieder hin und wieder hohe, schlanke und starke
einschäftige Bäume in frischem Wuchse, von 60 bis 70 Fuß
hoch. Der Zoll Durchmesser; deren Alter auf 50
und mehr Jahre bestimmt werden kann.

Die Blüthezeit fällt bey der Eller im Ende des März: da
die im Herbste schon vorhandenen, geschlossenen
Blüthen aufbrechen und sich befruchten.

Der kleine, braune, in dem weiblichen Zäpfchen befindliche
eckigte Saamen - erlanget im Spätherbste
seine Reife, und fällt im Winter aus.

Die Blätter, welche im April ausbrechen, sind beiderseitig
sägezahnig, und von dunkelgrüner Farbe, am Rande auf-
gebogen, mit Zähnen versehen, und wenn sie jung sind,
beim Anfühlen klebrig.

Solange die Eller noch jung ist, erscheint die Rinde
bräunlich

DIE ELLER Betula Alnus

Else. Erle. Schwarze Eller. Erlenbaum. Arle. Oolten.
Otterbaum. Alder. Elder.

Die gemeine Eller wird, gegen andere Bauhölzer
gerechnet eben nicht gar sehr groß; hingegen wächst
sie so geschwind, daß sie in 20 Jahren mit Vortheil
zum Brenn- und Nutzholz gehauen werden kann.
Demohngeachtet - findet man hin und wieder hin und
wieder hohe, schlanke und starke einschäftige Bäume
in frischem Wuchse, von 60 bis 70 Fuß Höhe und 20
Zoll Durchmesser; deren Alter auf 50 und mehr Jahre
bestimmt werden kann.

Die Blüthezeit fällt bey der Eller im Ende des März: da
die im Herbste schon vorhandenen, geschlossenen
Blüthen aufbrechen und sich befruchten.

Der kleine, braune, in dem weiblichen Zäpfchen
befindliche eckigte Saamen - erlanget im Spätherbste
seine Reife, und fällt im Winter aus.

Die Blätter, welche im April ausbrechen, sind
bekanntlich rund, und von dunkelgrüner Farbe, am
Rande ausgebogen, mit Zähnen versehen, und wenn
sie jung sind, beim Anfühlen klebrig.

Solange die Eller noch jung ist, erscheint die Rinde
bräunlich

bei zunehmenden Jahren wird sie aber schwärzlicher und bekommt äußerlich Risse, auch auf der innern Seite eine hochrothe Farbe. Das Holz ist frischgehauen schön roth, je trockener aber das Holz wird, je weißlicher es erscheint und nach gerade.

I. Ein Zweig mit Blättern und Saamenzapfen. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die männliche und weibliche Blüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Der Blumenstaub. VII. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VIII. Die Thau- oder Faserwurzel. IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. X. Die Kohlen. XI. Die Asche.

* a. Die männliche Blüthe. b. Die weibliche Blüthe.

bei zunehmenden Jahren wird sie aber schwärzlicher und bekommt äußerlich Risse, auch auf der innern Seite eine hochrothe Farbe. Das Holz ist frischgehauen schön roth, je trockener aber dasselbe wird, je weißlicher erscheint es nach gerade.

I. Ein Zweig mit Blättern und Saamenzapfen. II. Die Beschreibung. III. Der Saame zur Saat. IV. Die männliche und weibliche Blüthe. V. Das junge Pflänzchen. VI. Der Blumenstaub. VII. Ein senk und wagrecht durchschnittener Ast. VIII. Die Thau- Saug- oder Faserwurzel. IX. Einen 1/2 Cubiczoll aus dem Herzholze zur Prüfung des spezifischen Gewichts. X. Die Kohlen. XI. Die Asche.

a. die männliche Blüthe, b. die weibliche Blüthe

